

**START**

**Geschlechtsspezifische  
Entgeltlücke**  
(Gender Pay Gap)

Der Unterschied der durchschnittlichen Bezahlung von Frauen und Männern. Dabei werden die Bruttostundenlöhne aller in Deutschland Beschäftigten in die Berechnung einbezogen. In Deutschland verdienen Frauen im Schnitt rund 21% weniger als Männer (EU-Durchschnitt: 16%).

# Empowerment

Die Selbstermächtigung über die Verhältnisse, in denen sich Menschen befinden. Im feministischen Kontext kann dies heißen, sich über ökonomische Ungleichheiten bewusst zu werden und eine Verbesserung einzufordern, bzw. zu erreichen.

# Gender Care Gap

Der relative Unterschied in der täglich für Haus- und Familienarbeit verwendeten Zeit zwischen Männern und Frauen.

# Vertikale Segregation

Die ungleiche Verteilung von Frauen und Männern innerhalb mehrerer Hierarchieebenen einer Branche. In Führungspositionen mit hoher Entscheidungsmacht und großer Verantwortung sind Frauen enorm unterrepräsentiert.

# Entgelttransparenz- gesetz

Soll das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durchsetzen. Das Gesetz umfasst einen individuellen Auskunftsanspruch für Beschäftigte, die Aufforderung an Arbeitgeber\_innen, betriebliche Prüfverfahren durchzuführen sowie deren Berichtspflicht zu Gleichstellung und Entgeltgleichheit.

# Unbereinigte Lohnlücke

Bezeichnet den Unterschied in den absoluten Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern.

Hierbei werden viele verschiedene Ursachen mit berücksichtigt (z.B. unterschiedliche Branchen und Berufe, in denen Frauen und Männer tätig sind, Beschäftigungsumfang (viele Frauen arbeiten Teilzeit) und die Tatsache, dass Frauen seltener Führungspositionen innehaben als Männer).

# Mental Load

Die Belastung, die damit einhergeht, neben den sichtbaren Aufgaben des Alltags noch sehr viele, z.T. „unsichtbare“ Aufgaben und Organisationsprozesse zu erledigen bzw. Hauptverantwortlich dafür zu sein.

# Gender



Das „soziale Geschlecht“ als Summe sozialer Faktoren, die Frau- oder Mann-Sein bestimmen. Gender beschreibt somit sowohl gesellschaftlich zugeschriebene Rollen als auch gelebte Identitäten.

# Teilzeitfalle

Das Risiko, das entsteht, wenn eine Person gerne mehr arbeiten würde, aber keinen Vollzeitjob findet oder der\_die Arbeitgeber\_in die Rückkehr von Teilzeit in Vollzeit blockiert. Frauen sind davon besonders häufig betroffen.

# Gleichstellung

Die tatsächliche Herstellung von  
gleichen Lebens- und  
Arbeitsbedingungen sowie  
Zugängen zu Ressourcen und  
Teilhabemöglichkeiten.

# Gender Time Gap

Den Unterschied in der wöchentlichen Erwerbsarbeitszeit zwischen Frauen und Männern. Im Schnitt verbringen Frauen 8,4 Stunden pro Woche weniger in ihrer Erwerbsarbeit als Männer.

# Ehegattensplitting

Ein Verfahren im deutschen Einkommenssteuerrecht, nach dem Eheleute zusammenveranlagt werden. Die Einkommen beider Ehepartner\_innen werden zusammengerechnet und halbiert, die so errechnete Einkommensteuer wird verdoppelt - das Ergebnis ist die Einkommensteuer, die ein Ehepaar zahlen muss. Dieses Verfahren begünstigt v.a. Ehen, in denen eine\_r sehr viel verdient und die andere Person besonders wenig oder gar nichts.

# Bereinigte Lohn- lücke

Unterschied in den Bruttostundenlöhnen  
zwischen Frauen und Männern,  
herausgerechnet werden hier strukturelle  
Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

# Altersarmut

Immer mehr Rentner\_innen sind von Armut betroffen. Weil Frauen ihre Erwerbsbiografien häufiger (familienbedingt) unterbrechen, öfter in Teilzeit arbeiten und niedrigere Einkommen haben als Männer, sind sie häufiger armutsgefährdet. Unter anderem haben sie um 57% geringere eigene Alterssicherungseinkommen als Männer.

## Gläserne Decke

Die unsichtbare Barriere, auf die Frauen im Laufe ihrer Karriere bzw. auf dem Weg in die oberen Führungsetagen leider noch immer häufig stoßen.

# Horizontale Segregation



Die starke Ungleichverteilung von  
Frauen und Männern auf  
unterschiedliche Berufsfelder.

# **Geschlechtsspezifische Rentenlücke**

**(Gender Pension Gap)**

Die Differenz der durchschnittlichen eigenen Alterssicherungseinkommen aller Frauen gegenüber den Alterssicherungseinkommen aller Männer an. In Deutschland beziehen Frauen um 57% geringere eigene Alterssicherungseinkommen als Männer (Stand: 2016).

# Comparable Worth Index

Ein Maßstab, mit dem inhaltlich unterschiedliche Berufe geschlechtsneutral hinsichtlich ihrer Arbeitsanforderungen und Belastungen verglichen werden können.

# Langfristige Existenzsicherung

Maßnahmen zur Erhaltung und (materiellen)  
Sicherung des Lebensunterhalts, auch für  
spätere Phasen, in denen ggf. keiner  
Erwerbstätigkeit nachgegangen wird (z.B.  
wegen Arbeitslosigkeit oder im Alter).

**ENDE**